

Zugkräftige internationale Gäste, Köpfer aus der Region: Mit dieser Mischung sind die Marbach Classics bereits zum zehnten Mal zu einem begeisternden Fest der Begegnung von Musik und Reitkunst geworden. Bei zwei ausverkauften

Gala-Abenden in der Marbacher Gestütsreithalle feierten die Besucher die zwei- und vierbeinigen Akteure in der Manege ebenso wie die Musiker der Württembergischen Philharmonie Reutlingen mit donnerndem Applaus



Ein Sextett voller Klasse und Power: Marbacher Hengste, präsentiert zu Klängen aus der Oper »Le Roi malgré lui«.

FOTOS: WARNACK

## Zehn Jahre jung und taufersch

VON UNSEREN REDAKTIONSMITGLIEDERN

**GOMADINGEN-MARBACH.** Zur zehnten Auflage der Marbach Classics haben die Veranstalter – das Haupt- und Landgestüt Marbach, die Württembergische Philharmonie Reutlingen und der Reutlinger General-Anzeiger – einige der schönsten und beliebtesten Schaumannern in einem Programm vereint. Der französische Tier-Comedian Guillaume Assire-Becar gehörte ebenso dazu wie die festliche Dressur-Quadrille Marbacher Hengste. Und auch der Marbach-Klassiker schlechthin – die Silberne Herde – durfte nicht fehlen: Wunderschön ist die schwebende Eleganz der Araberstuten immer, aber nie so überirdisch wie im blauen Scheinwerferlicht.

**GEA**  
events.gea.de

Wir präsentieren  
die besten Events  
in der Region

**Conversano Allegra.** Ein Name wie Musik. Wie alle Pferde aus der Zucht des weltberühmten slowenischen Staatsgestüts Lipica führt der weiße Hengst die Linien seines Vaters und seiner Mutter in Namen – sechs Hengstlinien, 16 Stutenlinien liefern das genetische Potenzial für die vierbeinigen Bewegungswunder. Neja Kogoj stellte Conversano Allegra bei den Marbach Classics an den langen Leinen vor. Beide sind ein eingespieltes Team und Auftritte vor großem Publikum gewohnt: Spanien, Ljubljana (ein großes Opern-Festival), Verona. Und jetzt Marbach, wie Lipica Teil des Netzwerks der europäischen Staatsgestüte. Vergangenen Mittwoch bereits sind die fünf Hengste und ihre Reiterinnen und Reiter angereist in ihr Marbacher Quartier. »Ja, das ist schon stressig, aber es bedeutet auch eine Herausforderung«, meint Neja Kogoj. Vor

fünf Jahren, zum 500-Jahr-Jubiläum des Marbacher Gestüts, war sie schon einmal da: Damals wirkten auch Hengste aus Lipica in der großen Europa-Quadrille mit.

**Sattelfester Dirigent.** Fawzi Haimor, dem Dirigenten der Württembergischen Philharmonie, ist das Thema Pferd als gutem Amerikaner natürlich nicht fremd. »Klar reite ich, aber pferdeverrück ist vor allem meine Tochter«, verrät er. »Wenn die mitkriegt, was hier abgeht, wird sie mich beneiden! Ich muss sie nächstes Mal unbedingt mitbringen.« Sein letztes großes Reiterlebnis liegt im Übrigen erst eine Woche zurück: In Neuseeland, wo er dirigierte, hatte er ein paar Tage frei. »Also haben wir Pferde mit an den Strand genommen und sind dort geritten. Das war fantastisch!« Die Tochter, die auch Reitstunden nimmt, war dabei. Einziges Manko: »Dort war's ziemlich kalt, die haben ja jetzt Winter da.«

**Kurzfristig stromlos.** Mitten in der Hauptprobe am Freitagmorgen gehen die Lichter aus. Erste Vermutung: Eine Sicherung ist raus. Doch Gestütsleiterin Astrid von Velsen-Zerweck ermittelt rasch: »Das ganze Dorf ist ohne Strom!« Unbeirrt wird weitergeprobt. Nun eben im Halbdunkel und ohne verstärkende Mikrofone. Siehe da: Die Philharmonie klingt in der Reithalle auch unverstärkt gar nicht schlecht. Nur eben nicht bis ganz nach hinten in der Halle. Die Hammerschläge der »Amboss-Polka«, von WPR-Schlagzeuger Markus Kurz und zwei echten Hufschmiedern auf einer Kutsche auf drei echte Ambosse gedonnert, brauchen sowieso keinen Strom. Und rechtzeitig vor der nächsten Nummer ist die Elektrizität wieder da.

**Arbeit im Rampenlicht.** Aufgeregt? Nein, meint Hufschmied Michael Krehl ganz gelassen: »Wir sind es ja gewöhnt,

dass man uns bei der Arbeit zuguckt.« Auch dass gleich ein paar Tausend gekuckt haben, brachte Krehl und seinen Kollegen Stefan Jaiser nicht aus dem Takt – den schauten sie sich möglichst genau vom Profi ab. Das Notenblatt, das Markus Kurz seinen Mitarbeitern am Amboss überreichte, dient eher als Erinnerungstück: Noten lesen gehört nicht zu den Grundfertigkeiten Marbacher Hufschmiede. Und noch einen Unterschied gibt es zur Alltagsarbeit: Zum lautstark gefeierten Publikumsliebling wird man mit der in der Regel nicht.

**Echte Powerfrau.** Die beiden Marbach-Classics-Showabende sind eigentlich schon Aufgabe genug für die Akteure. Aber wenn man als renommierte Springreiterin am gleichen Wochenende noch mehrfach beim Landeschampionat in Tübingen antritt, ist gewaltiger Einsatz gefordert: Eva-Maria Lühr, Pferdewirtschaftsmeisterin beim Haupt- und Landgestüt und Pferdeausbilderin in Offenhäusern, meisterte beide Herausforderungen. Am Freitag Generalprobe für die Quadrille-Nummer »Sextett« mit Marbacher Hengsten, dann eine erfolgreiche Springprüfung in Tübingen, zurück nach Marbach zur Show – und am Samstagmorgen wieder in Tübingen im Sattel. Nach dem zweiten Marbach-Classics-Auftritt am Samstagabend war das Wochenend-Programm für Eva-Maria Lühr immer noch nicht zu Ende: Am Sonntag ging's beim Landeschampionat weiter.

**Frischgebackener Pferdefan.** Die Begeisterung der früheren Reutlinger Oberbürgermeisterin Barbara Bosch für Pferde und fürs Reiten ist allseits bekannt. Und so war sie auch diesmal wieder bei den Marbach Classics dabei – kein einziges Mal hat sie in den vergangenen zehn Jahren gefehlt beim Tanz der Pferde zur Musik der Württembergischen Philhar-

monie. Ihr Nachfolger Thomas Keck hingegen hat mit Pferden eigentlich nicht allzu viel am Hut, das Jubiläumsprogramm war für den neuen Reutlinger OB daher gleichzeitig eine Premiere. »Ich bin gespannt«, sagte er zu Beginn. »Ich bin

Anzeige

Schwerelos reiten mit:



einem Sport- und Entlastungs-BH  
Wörner Dessous + Bademoden, Cup A-K  
Obere Wilhelmstr. 107, Reutlingen

begeistert«, schwärmte er in der Pause. Barbara Bosch pflichtete ihm bei: »Das ist einfach was fürs Herz und für die Seele.«

**Stolze Zahl.** Moderator Jan Tönjes ist für seine ebenso launigen wie informativen Anmoderationen der Musikstücke und der Pferdenummern bekannt – nebenbei gibt's auch immer wieder Wissenswertes über Marbach zu hören. Zum Beispiel, dass das Haupt- und Landgestüt bundesweit der größte Ausbildungsbetrieb für Pferdeberufe ist. Oder dass hier 550 000 Tagesbesucher pro Jahr erfahren können, warum der Kontakt zu den stolzen Tieren so schön ist. Diese Zahl findet der Moderator einsame Spitze, »oder wie der Engländer sagt: Next to nothing.«

**Eis vom Lautertal.** Die bienenfleißigen Teams der Biosphären-Gastgeber Hotel Graf Eberhard, Hotel Gasthof Herrmann und Brauerei-Gasthof Lamm sorgten dafür, dass die Besucher zwei echte Genuss-Abende erleben durften. In der kleinen Zeltstadt an der Gestütsarena tischten sie auf, was die Region an Köstlichem zu bieten hat: von Forellenröllchen mit Kräutern und Frischkäse oder Radies-

chen-Graupensalat mit Schinken vom Alblinsenschwein bis zum Sommerbeeren-Ragout mit Lautertaleis in so aromatischen Geschmacksrichtungen wie Birnen-Holunder. Die Alblammkeule wurde begleitet von »Schäferknöpfle«, einer Art Semmelknödel, und der regionale Klassiker Alblinsen kam mit exotischer Note als Curry daher. Dazu schmeckten die Tropfen des Staatsweinguts Weinsberg.

**Internationale Pferdewelt.** »Die Pferdewelt ist sehr international«, weiß Gestütschefin Dr. Astrid von Velsen-Zerweck, Präsidentin der in Marbach beheimateten Vereinigung der europäischen Staatsgestüte. Da überrascht es wenig, wenn Reiter aus Slowenien mit ihrem spanischen Kollegen in der Marbacher Stallgasse Englisch sprechen. Von seinen internationalen Beziehungen profitiert das Gestüt auf der Alb regelmäßig auch bei Großveranstaltungen wie der Hengstparade. In diesem Jahr wird Spanien das Gastland sein. Die Termine: Sonntag, 29. September, Donnerstag, 3. Oktober, und Sonntag, 6. Oktober.

**Marbach Classics 2020.** Auch im kommenden Jahr wird es Marbach Classics geben, das kündigte Tönjes bereits an. Und wieder wird es eine Jubiläumsveranstaltung sein: Die Württembergische Philharmonie Reutlingen besteht 2020 seit 75 Jahren. Dazu werden sich die Organisatoren um Dr. Claudia Gille-Eberhardt vom Haupt- und Landgestüt Marbach) und GEA-Marketing-Chef Joachim Bräuninger bestimmt etwas ganz Besonderes einfallen lassen. (sä/akr/dew)

**MEHR MARBACH CLASSICS**

Mehr Bilder von der Gala der tanzenden Pferde und ein Video gibt es auf der GEA-Homepage.

[www.gea.de/bilder](http://www.gea.de/bilder)



Die Marbach Classics sind immer auch ein geselliges Ereignis: Dafür, dass es den Besuchern kulinarisch gut ging, sorgten die Biosphären-Gastgeber Hotel Graf Eberhard (Bad Urach), Hotel Gasthof Herrmann (Münsingen) und Brauerei-Gasthof Lamm (Ödenwaldstetten) mit regionalen Spezialitäten.



Veranstalter und Ehrengäste: (von links) Fawzi Haimor, Chefdirigent der Württembergischen Philharmonie Reutlingen, WPR-Intendant Cornelius Grube, Reutlingens frühere Oberbürgermeisterin Barbara Bosch, GEA-Verleger Valdo Lehari jr., Gestütsleiterin Astrid von Velsen-Zerweck, Reutlingens OB Thomas Keck und seine Frau Elke.



Großartige Comedy mit und auf dem Pferd: Für den Franzosen Guillaume Assire-Becar und seine vierbeinigen Kollegen gab es wahre Beifallsstürme.

# Marbach Classics

Fotografiert von Thomas Warnack



Das muss Liebe sein: Pferdekuss für Guillaume Assire-Becar.



Premiere in Marbach: Dirigent Fawzi Haimor.



Wie immer brillant: Die Musiker der Württembergischen Philharmonie.



Elegant: Lippizaner Conversano Allegra am langen Zügel.



Stets berührend: Marbachs silberne Herde – wenn auch nicht ganz silbern.